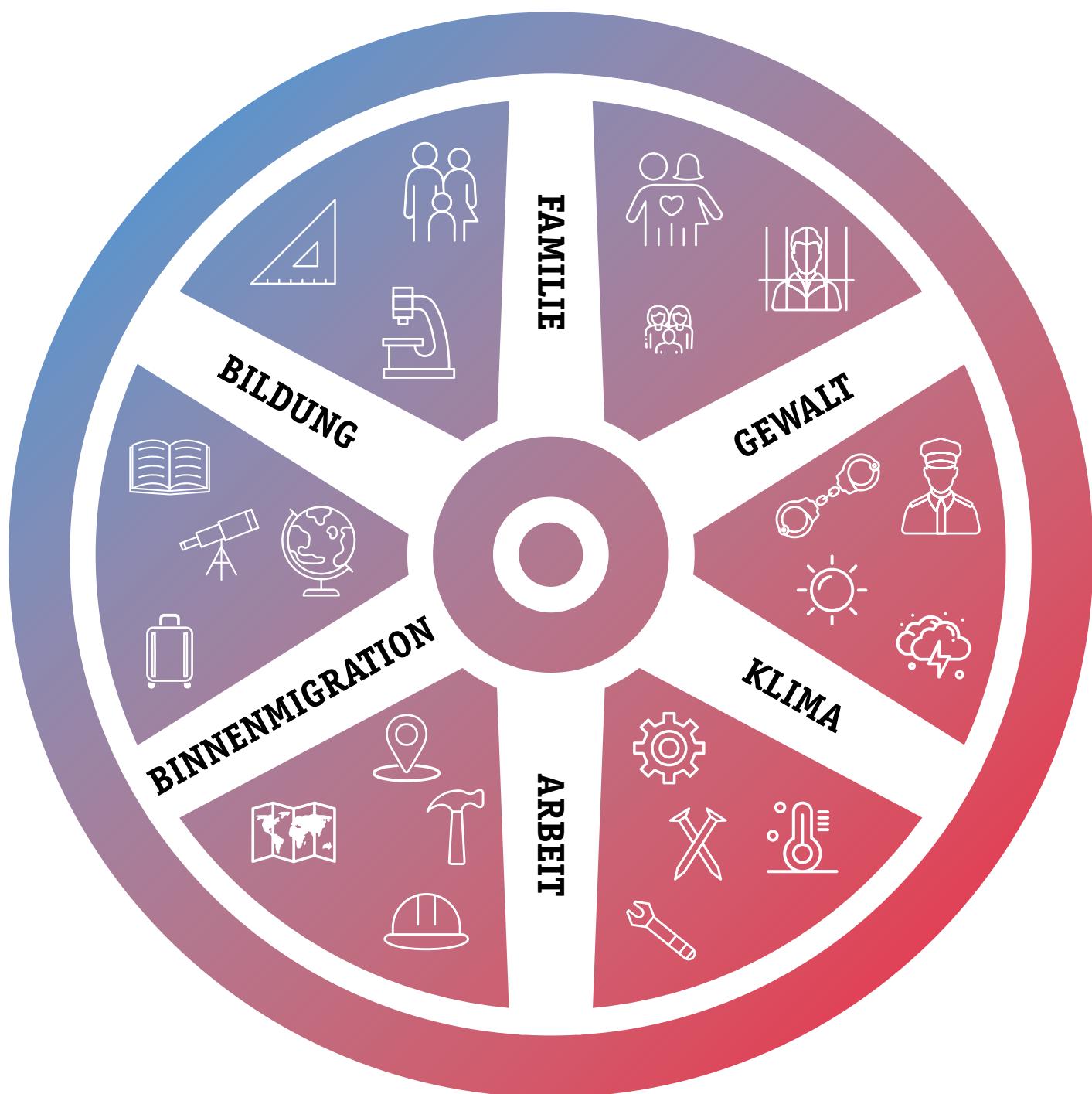


MIGRATION



LIEBE LESERINNEN UND LESEN!

Bei Migration handelt es sich um ein vielschichtiges Phänomen, das in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen stattfindet. Der Migrationsbegriff wird emotional und seit dem Jahr 2015 oft unter der Engführung auf Flucht und Asyl diskutiert. Dieses Heft nimmt Migration in der Vergangenheit und Zukunft in den Blick, um ihr als multikausales historisches wie gegenwärtiges Phänomen gerecht zu werden.

Dazu soll auch der hier gewählte multidisziplinäre Zugang beitragen, der Geschichte, Politische Bildung, Geographie und wirtschaftliche Bildung kombiniert und sich damit am aktuellen Forschungsdiskurs rund um eine Didaktik der Gesellschaftswissenschaften orientiert. Daraüber hinaus kommen die didaktischen Prinzipien der Problemorientierung und Handlungsorientierung zum Tragen.

Das Heft gliedert sich in zwei Teile. Während der erste Teil Migration vergangenheitsbezogen beleuchtet, wird im zweiten Teil Migration zukunftsorientiert thematisiert. Die jeweiligen Kapitel enthalten dazu einen einleitenden Sachtext und ein Unterrichtsbeispiel.

Das Kapitel **Migration in der Vergangenheit** nimmt unterschiedliche Formen von Migration zum Anlass, sich mithilfe von KI historische Perspektiven zu erschließen und sie am Ende vergleichend zusammenzuführen. Denn

Migration ist kein Sonderfall der Gegenwart, sondern ein historisches Kontinuum.

Das Kapitel **Migration in der Zukunft** beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels und nimmt eine globale Perspektive auf Migration ein. So soll verdeutlicht werden, dass es sich bei Migration um ein räumliches Phänomen handelt.

Wir danken Alfred Germ und Florian Benjamin Part für ihre Beiträge und dem IHSF/ÖGB-Bildarchiv für die Gewährung von Bildrechten.

Wir hoffen, das Heft bietet Ihnen hilfreiche Impulse für Ihre Bildungsarbeit!

Ihr Team von Zentrum *polis*

> service@politik-lernen.at

INHALT

1	Migration in der Vergangenheit	3
1.1	Unterrichtsbeispiel Migration aus historischer Perspektive.....	5
2	Migration in der Zukunft	13
2.1	Unterrichtsbeispiel Migration und Klimawandel	14
3	Links und Tipps	19

GRENZEN

polis aktuell 4/2025

GRENZEN



> [www.politik-lernen.at/
pa_grenzen](http://www.politik-lernen.at/pa_grenzen)

MENSCHENRECHTE

polis aktuell 5/2023

MENSCHENRECHTE



> [www.politik-lernen.at/
pa_menschenrechte](http://www.politik-lernen.at/pa_menschenrechte)

FLUCHT UND ASYL

polis aktuell 10/2018

Flucht und Asyl



- Menschen auf der Flucht
- Das Recht auf Asyl
- Situationen in Österreich und der EU
- Zeitung zur Bildung für Flüchtlingskinder
- Unterrichtskits, Rasterlücken und Links

> [www.politik-lernen.at/
pa_fluchtundasyl](http://www.politik-lernen.at/pa_fluchtundasyl)

1 MIGRATION IN DER VERGANGENHEIT

Die gegenwärtigen kontroversen und hochemotionalen Debatten zur Migrations- und Asylpolitik vermitteln den Eindruck, als handle es sich beim Phänomen der Migration um eine neue oder gar außergewöhnliche Erscheinung. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt genau das Gegenteil.

Migration ist ein historisches und räumliches Phänomen, von dem fast jeder Staat der Welt betroffen war und ist.

Dies betrifft sowohl die **Binnenwanderung** selbst, als auch die **Emigration** und die **Immigration**, wobei letztere aufgrund der Häufigkeit und der damit verbundenen Emotionalität in den Einwanderungs ländern die anderen beiden Formen diskursiv oft überlagert.

Migration war in historischer Perspektive nicht nur eine freiwillige Entscheidung, sondern wurde auch oft durch Zwang, Gewalt oder Herrschaftspolitik ausgelöst.

Migration zählt zu den **Schlüsselproblemen** (wesentliche Aufgaben und Inhalte der Allgemeinbildung nach Klafki), wie beispielsweise Frieden, Umwelt oder Verteilungsgerechtigkeit. Im globalen Kontext entwickeln sich Gesellschaften immer stärker zu Migrationsgesellschaften. Migrationsbewegungen begleiten die

Geschichte der Menschheit, treten aufgrund unterschiedlicher Ursachen in unterschiedlichen Formen auf, z.B.:

- Prähistorische Wanderungsbewegungen haben ihre Ursachen in der Suche nach neuen Weideplätzen.
- Die Emigrationsbewegungen am Beginn der Neuzeit wurzeln in religiöser Intoleranz und Verfolgung.
- Ökonomische Benachteiligung und der Ausblick auf bessere Lebensbedingungen prägen die Immigration in die USA ab dem späten 19. Jahrhundert.
- Krieg und Verfolgung sind wesentliche Elemente für Migrationsbewegungen seit dem 20. Jahrhundert.
- Der Globalisierungsprozess verstärkt den ökonomischen Druck auf Menschen, der beispielsweise in China zu verstärkter Binnenwanderung, in Europa zu Zuwanderung aus Afrika und Teilen Asiens führt.

Im europäischen Kontext beherrschen dabei die Themen Asyl, Asylrecht und Asylmissbrauch den öffentlichen Diskurs der letzten Jahrzehnte. Die Bedeutungszunahme von rechtspopulistischen wie -extremen Parteien steht in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem Diskurs. Einen Gegendiskurs dazu bildet bislang nur die Debatte um den Fachkräftemangel.

Die **gängigsten Formen von Migration** werden grob nach Anlass, Dauer und Ziel unterschieden:

FORM	BEISPIEL
Nomadische Migration	Wanderbewegungen von Viehzüchtergesellschaften
Arbeitsmigration	Saisonkräfte, „Gastarbeiter“
Familiennachzug	Familienmitglieder vereinen oder begleiten
Flucht- und Asylmigration	Krieg, Verfolgung, politische Instabilität
Klimabedingte Migration	Umweltveränderungen, Naturkatastrophen, Ressourcenknappheit
Bildungsmigration	Ausbildung, Studium
Binnenmigration	Migration innerhalb eines Landes
Migration durch Vertreibung	Religiös oder politisch Verfolgte („Ketzer“, Hugenotten)
Zwangsumsiedlungen	Staatliche Vertreibungen, z.B. der Grenzziehung zwischen Indien und Pakistan

PUSH- UND PULL-FAKTOREN IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Die Ursachen für Migrationsbewegungen sind sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart vielfältig. Sie werden häufig mit dem Modell der **Push-Pull-Faktoren** dargestellt. Dieses Modell ist jedoch zunehmend in der Kritik, da es komplexe Entscheidungen vereinfacht und auf lineare Ursache-Wirkungs-Ketten verengt. Darüber hinaus klammert es bestimmte Faktoren wie staatliche Steuerung von Migration oder den Einfluss von Diaspora- und familiären Netzwerken aus. Dennoch bietet es einen niederschwelligen Zugang, um sich mit strukturellen Faktoren für Migration auseinanderzusetzen, weshalb es hier Anwendung findet.

PUSH-FAKTOREN	PULL-FAKTOREN
Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen (müssen)	Gründe, warum Menschen in bestimmte Länder oder Regionen ziehen
Krieg: Bedrohung durch feindliche Heere, Belagerungen, Zerstörung von Städten	Frieden: kein Krieg, sichere Städte und Dörfer, Aushandlung von Interessenskonflikten
Religiöse Verfolgung: Man darf seine Religion nicht frei ausüben.	Religionsfreiheit: Man darf Religionen frei wählen, ausüben und wechseln.
Politische Unterdrückung: keine Mitbestimmung, harte Strafen für Kritik	Politische Freiheit: mehr Rechte, Mitbestimmung in der Politik ist möglich
Schlechte Versorgung: mangelnde Versorgung mit Nahrung, sauberem Wasser, Medizin	Gute Versorgung: ausreichende Versorgung mit Nahrung, sauberem Wasser, Medizin
Politische Instabilität: Unruhen, hohe Kriminalität, mafiose Strukturen, mangelnde Rechtsstaatlichkeit, hohe Korruptionsraten	Politische Stabilität: wenig Kriminalität, ausgeprägte Rechtsstaatlichkeit, niedrige Korruptionsraten
Naturkatastrophen: Überschwemmungen, Dürren, Vulkanausbrüche	Sichere Gebiete: wenige Naturkatastrophen, Schutz vor Naturgefahren
Schlechte wirtschaftliche Bedingungen: schlechte Infrastruktur, geringe Löhne, hohe Arbeitslosigkeit, wenig oder schlecht ausgebildete Arbeitskräfte	Gute wirtschaftliche Bedingungen: gute Infrastruktur, faire Löhne, niedrige Arbeitslosigkeit, ausreichend und gut ausgebildete Arbeitskräfte



1.1 UNTERRICHTSBEISPIEL: MIGRATION IN HISTORISCHER PERSPEKTIVE

Dauer	1 Unterrichtseinheit
Schulstufe	ab der 7. Schulstufe
Methoden	Fantasiereise, Gruppenpuzzle (Einzelarbeit- und Gruppenarbeit), Bildbeschreibung, Arbeiten mit generativer KI
Materialien	Tafel/Whiteboard, Arbeitsmaterialien (Bildquellen, Texte), Handy/Tablet/Notebook mit Zugang zu einem gängigen Large-Language-Modell (z.B.: ChatGPT, Claude, Gemini)
Kompetenzen	Sach-, Analyse-, Methoden- und Urteilskompetenz
Lehrplanbezug	Geschichte und Politische Bildung, fächerübergreifender Unterricht
Zielsetzungen	Die SchülerInnen weisen nach, dass Migration ein historisches und räumliches Phänomen ist, indem sie nach einer Fantasiereise ins 17. Jahrhundert, zur Flucht der Hugenotten, eine Bildbeschreibung durchführen und sich in Form eines Gruppenpuzzles auf Grundlage von M1 bis M4 die Beispiele für historische Migrationen erschließen. Dazu entwickeln sie mithilfe eines Chatbots einen Dialog mit einer oder einem fiktiven MigrantIn, um mehr über die Umstände, Lebensbedingungen und den historischen Kontext zu erfahren. Die Präsentation der Textanalyse und der Chat-Ergebnisse gliedert sich in zwei Austauschphasen, zunächst in einer ExpertInnen- und anschließend in einer Stammgruppe. In der Reflexion charakterisieren sie Folgen für die MigrantInnen sowohl in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive.
Ablauf	<p>Einstieg (10 bis 15 Minuten):</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsauftrag 1: Führen Sie die Fantasiereise mittels M5 durch. Lassen Sie die SchülerInnen ihre Eindrücke anhand der Leitfragen beschreiben. Arbeitsauftrag 2: Leiten Sie zu den Beispielen historischer Migrationsbewegungen über, indem Sie die SchülerInnen eine Bildbeschreibung zu M6 erstellen lassen. <p>Erarbeitungsphase (25 bis 30 Minuten):</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsauftrag 3 wird in Form eines Gruppenpuzzles absolviert, das aus vier Teilarbeitsaufträgen (3.1 bis 3.4) besteht, die aufeinander aufbauen. Arbeitsauftrag 3.1 beschäftigt sich mittels der Darstellungstexte M1-M4 mit unterschiedlichen Fallbeispielen zu historischen Migrationsbewegungen. Arbeitsauftrag 3.2 sieht den Einsatz von generativer KI vor, mit der die Lernenden in einen Dialog treten. Arbeitsauftrag 3.3 wird in Form einer ExpertInnengruppe durchgeführt, bei der die Lernenden ihre bisherigen Ergebnisse vergleichen. Arbeitsauftrag 3.4 erfolgt wieder in der jeweiligen Stammgruppe, in der die Lernenden ihren Fall vorstellen. <p>Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (5 bis 10 Minuten):</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsauftrag 4: In der abschließenden Reflexion soll das Konzept der Migration als historisches und räumliches Phänomen charakterisiert werden. Ein Gegenwartsbezug als Sinnzusammenhang soll der Frage nachgehen, was Migrationsbewegungen der Vergangenheit von heutigen unterscheidet.
Autor	Alfred Germ
Online unter	www.politik-lernen.at/MigrationHistorisch

ARBEITSAUFRÄGE

ARBEITSAUFRAG 1 – FANTASIEREISE

Führen Sie mit den SchülerInnen eine Fantasiereise zur Flucht der Hugenotten (ProtestantInnen in Frankreich) im 17. Jahrhundert durch. Leiten Sie die Lernenden dazu an, sich entspannt zurückzulehnen oder den Kopf auf den Tisch zu legen. Sie können die Reise mit Musik (sanfte Klänge einer Flöte oder Laute) untermalen. Inszenieren sie das Aufwachen, indem sie die SchülerInnen dazu auffordern, sich zu recken und zu strecken. Den Text zur Fantasiereise finden Sie bei M5.

Anschlussfragen nach der Fantasiereise:

- Welche Stimmung wird in der Fantasiereise vermittelt?
- Welche Gefühle hattest du in dieser Situation?
- Welche Sorgen oder Hoffnungen könnten die Menschen damals gehabt haben?
- Welche Dinge hättest du mitgenommen – und warum?
- Wen oder was hattest du am meisten vermisst?
- Welche Schwierigkeiten erwarteten die Flüchtenden unterwegs und im neuen Land?
- Skizziere eine Szene, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist.
- Formuliere in einem Satz, was dir in der Fantasiereise besonders wichtig war.

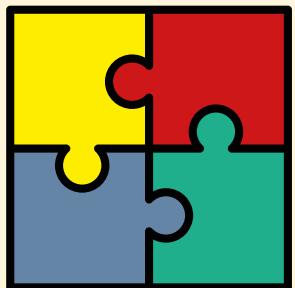


ARBEITSAUFRAG 2 – BILDBESCHREIBUNG

Die Lernenden **beschreiben** das Bild in M6, indem sie folgende **Fragen beantworten**.

- Nenne den historischen Kontext (Umstände, Hintergründe, Zusammenhänge ...) des Bildes.
- Gib wieder, was auf dem Bild zu erkennen ist (Landschaft, Personen, Gegenstände, Tiere ...).
- Beschreibe die Kleidung der Menschen.
- Ermittle die Blickrichtung der Personen.
- Charakterisiere die Stimmung der Menschen. Achte dabei auf die Körperhaltung und den Gesichtsausdruck.
- Stelle Vermutungen an, welche Gegenstände die Flüchtenden mitgenommen haben.
- Erläutere, welche Gefühle die Personen empfinden könnten.
- Erkläre, welchen Eindruck das Bild auf dich macht.
- Vergleiche das Bild mit dem Inhalt der Fantasiereise.

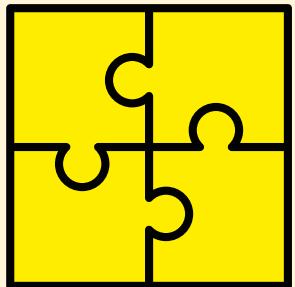
Phase 1



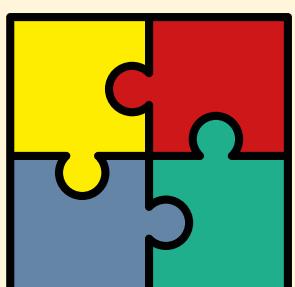
Selbstständiges Arbeiten
in der Stammgruppe



Phase 2



Gemeinsames Arbeiten
in den ExpertInnengruppen



Vermittlung des
ExpertInnenwissens in
den Stammgruppen

ARBEITSAUFRAG 3 – GRUPPENPUZZLE

Die Lernenden arbeiten in Form eines Gruppenpuzzle mit drei Phasen:

- **Phase 1:** Bildet Stammgruppen aus vier SchülerInnen. Jedes Mitglied der Gruppe erschließt in Einzelarbeit ein Teilthema, anhand einer migrantischen Perspektive. Erledigt dazu die Aufgaben 3.1 und 3.2.
- **Phase 2:** Bildet ExpertInnengruppen, indem sich alle mit demselben Teilthema aus den Stammgruppen treffen. Erledigt dazu die Aufgabe 3.3.
- **Phase 3:** Rückkehr in die Stammgruppen. Die ExpertInnen bringen ihr Wissen in die Stammgruppe zurück und informieren die anderen, bis alle das Gesamtwissen haben. Erledigt dazu die Aufgabe 3.4.

ARBEITSAUFRAG 3.1 – TEXTANALYSE

Die SchülerInnen arbeiten zuerst in Einzelarbeit mit den Texten aus **M1 bis M4** und erschließen in der jeweiligen Gruppe eine der migrantischen Perspektiven. Dazu gibt es Leitfragen.

- **Führt** eine Textanalyse je nach Gruppenzugehörigkeit zu M1, M2, M3 oder M4 durch.
 - Lies** den Text und **unterstreiche** die Kategorien „**Betroffene**“, „**Art**“ und „**Ursachen**“ der Migration mit unterschiedlichen Farben (grün: Betroffene; rot: Art; Ursachen: blau)
 - Ermittle** den geschichtlichen Kontext der Beispiele, indem du die damaligen Verhältnisse, Umstände und Hintergründe der Zeit **benennst**.

ARBEITSAUFRAG 3.2 – KI IM EINSATZ

Die Lernenden entwickeln einen Dialog zwischen sich und einer oder einem fiktiven MigrantIn (z.B. mittels ChatGPT), indem sie auf Grundlage von entweder **M1, M2, M3 oder M4** zehn bis zwölf Fragen an einen Chatbot richten.

- Arbeitet mit generativer KI, z.B. ChatGPT: **Entwickelt** einen Dialog zwischen einer oder einem fiktiven MigrantIn auf Grundlage des jeweiligen Darstellungs- textes von entweder M1, M2, M3 oder M4.
- **Richtet** zehn bis zwölf Fragen an den Chatbot. Als Einstiegsfrage bietet sich folgende Formulierung an: Warum seid ihr (als Waldenser, Landflüchtlinge, „Ziegelböhm“ oder „Boat People“) zu MigrantInnen geworden? Weitere Fragen sollen sich aus den Inhalten der jeweiligen Textanalyse ergeben.

ARBEITSAUFRAG 3.3 – EXPERTINNEN-RUNDE

Die Lernenden vergleichen ihre Ergebnisse jeweils aus M1, M2, M3, M4 sowie den Ergebnissen aus den Chats und suchen nach Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten oder Unterschieden.

- **Arbeitet** in ExpertInnengruppen: In einer ExpertInnengruppe treffen sich jene SchülerInnen, die die gleichen Migrationsperspektiven erschlossen haben.
- **Stellt** euch gegenseitig die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Textanalyse und dem Chat **vor**.
- **Tauscht** euch dazu **aus**, **klärt** Fragen, **ergänzt** Inhaltliches oder **korrigiert** Unklarheiten.

ARBEITSAUFRAG 3.4 – STAMMGRUPPE

Die SchülerInnen berichten als ExpertInnen von den Ergebnissen aus den ExpertInnengruppen. Dabei wird deutlich, dass Migration ein historisches und räumliches Phänomen und fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte ist. Außerdem wird deutlich, dass es auch in historischer Perspektive vielfältige Ursachen für Migration gab.

- Bevor ihr wieder in den Stammgruppen aus der ersten Phase arbeitet, **bereitet** die Vorstellung in der Stammgruppe vor.
- **Legt** die Kernpunkte **fest**, **nennt** das Thema und **informiert euch** gegenseitig über die Ergebnisse aus der ExpertInnengruppe.
- Die anderen Gruppenmitglieder dürfen Fragen stellen.

ARBEITSAUFRAG 4 – REFLEXION

In der abschließenden Reflexion soll das Konzept der Migration als historisches und räumliches Phänomen charakterisiert werden. Ein Gegenwartsbezug als Sinnzusammenhang soll der Frage nachgehen, was Migrationsbewegungen der Vergangenheit von heutigen unterscheidet.

- **Reflektiert** Migration als historisches und räumliches Phänomen, indem ihr Ursachen, Lebensbedingungen und den historischen Kontext charakterisiert.
- **Diskutiert**, was Migrationsbewegungen der Vergangenheit von heutigen unterscheidet. **Begründet** eure Aussagen.



MATERIAL

M1: DIE VERTREIBUNG DER WALDENSER

Religiöse Differenzen waren in der Vergangenheit Europas häufig die Ursache für Verfolgung und Vertreibung. Das betraf Gruppen mit anderen religiösen Konfessionen oder Praktiken, wie z.B. Juden, Albigenser, Waldenser oder die Hugenotten. Diese Verfolgungen und Vertreibungen waren oft mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren verbunden, aber die **Konfession** stand häufig im Mittelpunkt der Konflikte. Die Waldenser waren eine christliche Gemeinschaft, die im 12. Jahrhundert in Südfrankreich und Norditalien entstand. Sie lebten nach ihrem Gründer Peter Valdes in einer einfachen Lebensweise und lehnten die katholische Kirche und ihre Praktiken teilweise ab, was sie zur Zielscheibe von Verfolgung durch den Papst und die katholische Kirche machte. Ab dem 13. Jahrhundert bis ins 17. Jahrhundert fielen sie, als von der Kirche als Ketzer Bezeichnete, der **Inquisition** zum Opfer.

In ihrer Lehre betonten sie die Bibel als oberste Autorität, lehnten die katholische Hierarchie und den Ablass ab und legten großen Wert auf das Laienverständnis der Bibel. Sie gehörten zu den Vorläufern des Protestantismus.

Im Mittelalter kam es wiederholt zu Verfolgungen von Waldensern. Im 13. und 14. Jahrhundert wurden zahlreiche Waldenser-Gemeinden gewaltsam vertrieben, verfolgt und ihre Versammlungsorte zerstört. Besonders im 13. Jahrhundert führte die Kirche mit Unterstützung der weltlichen Herrscher Maßnahmen durch, um die Bewegung auszurotten. Waldensische Siedlungen hielten sich noch lange Zeit in Gebirgstälern, die schwer zugänglich waren.



M2: MIGRATION DURCH DIE KLEINE EISZEIT

Die Klimageschichte ist durch wechselnde Kalt- und Warmzeiten gekennzeichnet. Mit dem Ende der letzten großen **Eiszeit** vor ca. 12 000 Jahren wurde das Klima wärmer. Menschen, die zuvor in Jäger- und Sammlergesellschaften gelebt hatten, wurden nun sesshaft, betrieben Landwirtschaft und Vorratshaltung.

Die **Kleine Eiszeit** war eine Periode in der Geschichte Europas und Nordamerikas, die ungefähr vom 14. bis zum 19. Jahrhundert dauerte. Während dieser Zeit gab es deutlich kältere Temperaturen als zuvor, was das Leben der Menschen und die Natur stark beeinflusste. Die längere Abkühlung führte zu kürzeren Vegetationsperioden und häufigen Missernten. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, extreme Winter und Dürreperioden beeinträchtigten die Infra-

struktur und das Überleben der Bevölkerung. Darüber hinaus begünstigten sie die Verbreitung von Seuchen und lieferten Anlässe für die Hexenverfolgung.

Die Nahrungsmittelknappheit zwang viele Menschen, ihre Heimat zu verlassen, um bessere Lebensgrundlagen zu finden. Städte litten unter dem Zustrom der hungernden Landbevölkerung, was die urbane Armut erhöhte. Die **Landflucht** führte zu **Wüstungen**, d.h. zur Auflösung von Siedlungen oder Höfen, sodass das Land nicht mehr bewohnt und bewirtschaftet wurde.

Die Kleine Eiszeit wirkte daher als Verstärker von Push-Faktoren wie Hunger, Armut und politische Wirren, was die Auswanderungsbereitschaft erhöhte. Vor diesem Hintergrund sind auch die Auswanderungen in die nordamerikanischen Kolonien ab dem 17. Jahrhundert zu beurteilen.

M3: WIEN – SCHMELZTIEGEL DER MONARCHIE

Wien war Haupt- und Residenzstadt der Habsburgermonarchie, die aus vielen Nationalitäten bestand. Die Stadt war Jahrhunderte lang ein Zentrum der Zuwanderung und ein Beispiel für **Multikulturalität**. Speziell im 19. und frühen 20. Jahrhundert wuchs die Stadt infolge von Industrialisierung und Urbansierung zu einer Zwei-Millionen-Stadt an. Die Zuwanderung aus den Kronländern der Monarchie führte zu einer multiethnischen Zusammensetzung der Wohnbevölkerung Wiens. So galt Wien etwa als zweitgrößte tschechische oder drittgrößte jüdische Stadt Europas. Der Herkunft nach stammte die größte Gruppe der Zuwandernden mit ca. 400 000 Personen aus den böhmischen Ländern.

Viele von ihnen wanderten nach Wien, weil es Arbeitsangebote im Bauwesen, der Ziegelindustrie und anderen verwandten Gewerben gab, beispielsweise in den Wienerberger Ziegelfabriken. Umgangssprachlich nannte man sie auch „**Ziegelböhm**“, weil sie aus Städten und Regionen Böhmens und Mährens kamen. Ihr Leben war geprägt von harter körperlicher Arbeit, Armut und sozialer Ausgrenzung, aber auch von einer engen Gemeinschaft. Die Arbeit war hart, weil Lehm mit der Hand gestochen, geformt, in Holzformen gepresst, getrocknet und anschließend in Ringöfen gebrannt wurde. Die Arbeitszeit betrug oft bis zu fünfzehn Stunden täglich, sechs Tage pro Woche, bei Hitze, Staub und ohne moderne Maschinen. Die Löhne waren besonders niedrig, häufig wurde auch in Naturalien oder werkseigenen Währungen

Auswanderer aus Österreich-Ungarn bei der Abreise in Triest um 1900



Wienerberger Ziegelwerke Höndlersdorf, 1913, Quelle: IHSF/ÖGB-Bildarchiv



bezahlte (Blechwesen/Trucksystem). Die Unterkünfte waren barackenartig, oft nur ein Raum für eine ganze Familie, keine Kanalisation, kaum Trinkwasser. Die „Ziegelböhm“ waren sozial stigmatisiert und wurden als „Fremde“ und „Arme“ diskriminiert. Selbst, wenn sie seit Jahrzehnten in Wien lebten.

M4: BOAT PEOPLE

Der Vietnamkrieg war ein Beispiel für einen Stellvertreterkrieg der beiden Supermächte USA und UdSSR zur Zeit des Kalten Kriegs. Er endete 1975 mit einem Sieg des kommunistischen Nordvietnams über die südvietnamesische Regierung. Die USA und ihre Verbündeten zogen sich zurück, sodass Nordvietnam die Wiedervereinigung des Landes unter kommunistischer Kontrolle erreichte.

Die Boat People waren Flüchtlinge aus Vietnam, die in den späten 1970er-Jahren versuchten, dem kommunistischen Regime der vietnamesischen Volksarmee zu entkommen. Nach dem Ende des Vietnamkriegs 1975 flüchteten Hunderttausende VietnamesInnen, vor allem aus Angst vor politischen Verfolgungen, wirtschaftlicher Unsicherheit oder Repressalien. Viele suchten Zuflucht in benachbarten

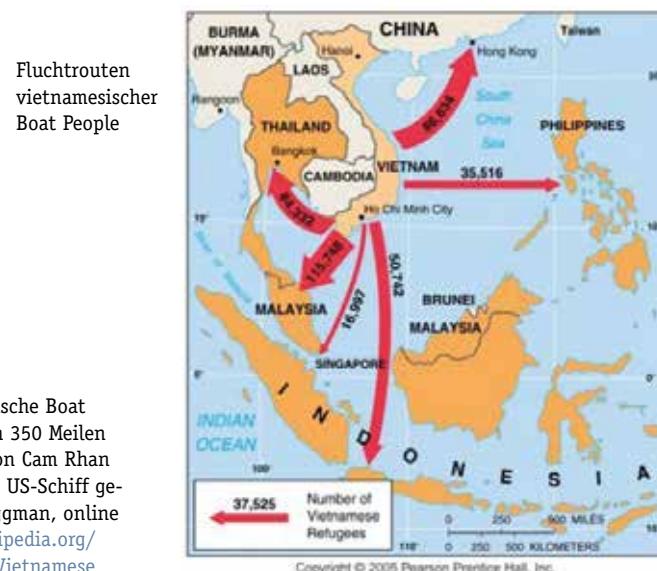


Entwicklung des Vietnamkriegs zwischen 1971 und 1973, Urheber: Don-kun, NordNordWest, online unter: de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vietnam_war_1971-1973_map_de.svg

Ländern wie Malaysia, Thailand, Hongkong und später auch in westlichen Ländern wie den USA, Kanada, Frankreich, der BRD und Australien. Die Flucht erfolgte oft auf kleinen, überfüllten, instabilen Fischerbooten, weshalb die Flüchtlinge die Bezeichnung „Boat People“ erhielten.



Die Überfahrt war gefährlich: Stürme, hohe Wellen, Treibstoffmangel, Krankheiten und Überfälle durch Piraten bedrohten die Flüchtenden. Schätzungen gehen davon aus, dass Zehntausende auf See ums Leben kamen. Die internationalen Bemühungen, den Flüchtlingen zu helfen, und die Aufnahme in anderen Ländern trugen dazu bei, das schwere Leid der Boat People zu lindern. Heute gilt die Flucht der Boat People als eine der größten maritimen Fluchtbewegungen des 20. Jahrhunderts.



M5: FANTASIEREISE: „DIE LETZTE NACHT IN DER HEIMAT“

(langsam Sprechtempo, Pausen einbauen, leise Hintergrundmusik möglich – z.B. sanfte Klänge mit Flöte oder Laute)

Setze dich bequem hin, schließe, wenn du magst, die Augen. Atme tief ein ... und wieder aus. Stell dir vor, du bist in einer kleinen Stadt in Frankreich – wir schreiben das Jahr 1685 nach der Ankunft des Herren. Die Straßen sind dir vertraut, die Häuser aus hellem Stein, die Dächer aus rotem Ziegel. Hier bist du aufgewachsen. Doch seit Wochen liegt eine angespannte Stimmung in der Luft. In den letzten Tagen haben Soldaten eure Gottesdienste gestört. Eure Freunde, die ebenfalls zur Gemeinde gehören, reden leise und flüstern, wenn Fremde in der Nähe sind. Heute Nacht packst du mit deiner Familie die wenigen Dinge, die ihr mitnehmen könnt. Der Raum ist dunkel, nur das Licht einer Kerze flackert. Du siehst deine Mutter, wie sie ein kleines Bündel Kleidung bindet. Dein Vater steckt ein altes Familienbuch ein – die Bibel, die schon deinem Großvater gehörte. Draußen

hörst du Hufschläge. Soldaten reiten vorbei. Ihr dürft nicht auffallen. Dein Herz schlägt schneller. Ihr habt beschlossen: Heute verlasst ihr Frankreich. Ihr wisst nicht, ob ihr jemals zurückkehren werdet. Ihr geht leise durch die schmalen Gassen, vorbei am Markt, wo du früher gespielt hast. Die Stadtmauer kommt in Sicht – dahinter liegt ein langer Weg, vielleicht bis in ein fernes Land, von dem ihr nur gehört habt: Brandenburg, Preußen oder die Niederlande. Du drehst dich ein letztes Mal um. Du siehst den Turm der Kirche, den du so oft gesehen hast. Dann verschwindet er im Nebel der Nacht.

Atme noch einmal tief ein ... und wieder aus ... und wenn du bereit bist, öffne langsam die Augen.



M6: FLUCHT AUS FRANKREICH



Das Bild zeigt eine hugenottische Familie, die aus religiösen Gründen aus Frankreich flieht.
Kupferstich 1696, Deutsches Hugenotten-Museum, Bad Karlshafen



LITERATUR

Auffahrt, Christoph (³2017): Katharer, Waldenser und andere religiöse Bewegungen, München.

Blom, Philipp (2017): Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700 sowie der Entstehung der modernen Welt, verbunden mit einigen Überlegungen zum Klima der Gegenwart, München.

Pfister, Christian; Wanner, Heinz (2021): Klima und Gesellschaft in Europa. Die letzten tausend Jahre, Bern.

Preiser-Kapeller, Johannes (2021): Der Lange Sommer und die Kleine Eiszeit. Klima, Pandemien und der Wandel der Alten Welt von 500 bis 1500 n. Chr., Wien.

Mutschlechner, Martin: Schmelztiegel Großstadt I: Wien – Migration zu Kaisers Zeiten, online unter: www.habsburger.net/de/kapitel/schmelztiegel-grossstadt-i-wien-migration-zu-kaisers-zeiten

Neudeck, Rupert; Neudeck, Christel (2017): Was man nie vergessen kann. Erinnerungen vietnamesischer Bootsfüchtlinge, Wuppertal.

Weigl, Andreas (2016): Wien um 1900 – ein Sonderfall in der Wiener Migrationsgeschichte? Der „Schmelztiegel“ in der kollektiven Erinnerung
(doi.org/10.7767/9783205203483-019)

Röhrlich, Elisabeth (Hrsg.) (2016): Migration und Innovation um 1900. Perspektiven auf das Wien der Jahrhundertwende, Wien/Köln/Weimar.

Winkler, Anita: Die „Ziegelbehm“ vom Wienerberg und kaiserliche Bauprojekte, online unter: www.habsburger.net/de/kapitel/die-ziegelbehm-vom-wienerberg-und-kaiserliche-bauprojekte

2 MIGRATION IN ZUKUNFT: KLIMAWANDEL

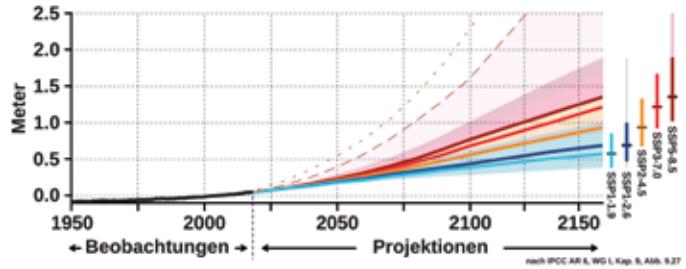
Durch den Anstieg der Weltbevölkerung und den damit einhergehenden CO₂-Ausstoß (Nutzung fossiler Energieträger wie Erdöl oder Kohle durch Autos, Kraftwerke, Fabriken usw.) kam und kommt es zu einem **Klimawandel**. Die Folgen davon spüren wir alle immer mehr durch die Zunahme von Klimaextremen: Stürme, Starkregen, Hitze- und Dürreperioden, Überflutungen, Gletscherschmelze und Anstieg des Meeresspiegels.

Diese vielfältigen Folgen des Klimawandels haben Auswirkungen auf die Natur, Lebensräume von Tieren und Siedlungsgebiete von Menschen. Beispielsweise werden aufgrund von Überflutung Menschen aus betroffenen Gebieten flüchten müssen. Entweder innerhalb eines Staates oder einer Region oder über mehrere Staatsgrenzen hinweg. In diesem Zusammenhang kann dann von einer **Klimakrise** gesprochen werden.

Das 1950 gegründete Amt des **UNHCR** (=United Nations High Commissioner for Refugees), eine Teilorganisation der **Vereinten Nationen**, spricht diese Entwicklungstendenzen klar an: Laut UNHCR wurden zwischen den Jahren 2015 und 2025 220 Millionen Menschen durch klimabedingte Katastrophen zur Flucht innerhalb der Landesgrenzen gezwungen. 2024 verließen rund 45,8 Millionen Menschen ihre Heimat aufgrund von Katastrophen und klimabedingten Ereignissen wie Dauerregen, langanhaltenden Dürren, Hitzewellen und Stürmen sowohl kurz- als auch langfristig – das ist fast doppelt so hoch wie der Jahresdurchschnitt der letzten zehn Jahre.

Prognose für den Meeresspiegelanstieg an der Küste bis zum Jahr 2050, online unter: coastal.climatecentral.org

Noch nicht absehbar ist das genaue Ausmaß des Anstiegs des Meeresspiegels, da die Schätzungen divergieren.



Meeresspiegelanstieg bis 2150 bei unterschiedlichen Szenarien,

Urheber DeWikiMan, online unter:

de.wikipedia.org/wiki/Meeresspiegelanstieg_seit_1850#/media/Datei:Ipcc_AR6_WGI-Ch09-seaLevelProjections-2150-de.svg

Das Schmelzen der Pole und der weltweiten Gletscher, die thermische Ausdehnung von Wasser wie auch der Salzgehalt des Meeres sind Einflussfaktoren für den Anstieg des Meeresspiegels. Aktuell erfolgt mit rund 3,5 mm pro Jahr ein so starker Anstieg wie noch nie seit Beginn der Messungen.

Die Auswirkungen dieses Anstiegs werden regional unterschiedlich sein, wobei Küstenregionen und flache Inseln besonders betroffen sein werden und bereits sind. Diese Regionen liegen in Europa genauso wie in Nordafrika, dem westlichen Pazifik, dem Nahen und Mittleren Osten, Ost- und Südostasien.



2.1 UNTERRICHTSBEISPIEL: MIGRATION UND KLIMAWANDEL

Dauer	1 bis 2 Unterrichtseinheiten
Schulstufe	ab der 8. Schulstufe
Methoden	Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion
Materialien	Tafel, Whiteboard, Arbeitsmaterialien (Grafiken, Tabellen) als Kopien oder in digitaler Form. Handy/Tablet/Beamer und Internetzugang für das Video
Kompetenzen	Analyse- und Urteilskompetenz, Methodenkompetenz
Lehrplanbezug	Politische Bildung, Geographie und wirtschaftliche Bildung, fächerübergreifender Unterricht
Zielsetzungen	Die SchülerInnen erkennen, dass der Klimawandel ein Auslöser von Migration ist. Sie können eine kausale Beziehung zwischen dem Anstieg des Meeresspiegels, der Veränderung bestehender Landschaften und den daraus resultierenden Migrationsbewegungen innerhalb eines Staates oder auch in andere Regionen herstellen. Sie können die Benachteiligung des Globalen Südens aufgrund geringerer finanzieller Mittel wie auch die Probleme und Herausforderungen für Abwanderungs- und Zielgebiete erkennen.
Ablauf	<p>Einstieg (10 Minuten):</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen Sie nach Vorkenntnissen der SchülerInnen zum Thema Klimawandel und speziell dem Anstieg des Meeresspiegels. Dafür eignet sich ein Brainstorming an der Tafel. Zur Veranschaulichung kann mit Bildern und Karten (siehe letzte Zeile) gearbeitet werden. <p>Erarbeitungsphase (20 bis 60 Minuten):</p> <p>Es gibt vier Arbeitsaufträge, die unabhängig voneinander erledigt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsauftrag 1 beschäftigt sich mit dem Fallbeispiel Kiribati, das bereits jetzt betroffen ist und viel mediale Aufmerksamkeit erfährt. Mit einem Experteninterview wird die aktuelle Situation analysiert. Ferner wird über Solidarität und innerstaatliche Konsequenzen diskutiert. Arbeitsauftrag 2 leitet die Lernenden zur Verwendung von Datenmaterial an. Dabei wird am Fallbeispiel von Bangladesch auf die bereits jetzt massiv vorhandene Binnenmigration eingegangen. Arbeitsauftrag 3 geht speziell auf Europa ein. Ein Video, das exemplarische Veränderungen bestimmter Gebiete zeigt, wird genutzt, um die europäische Dimension der Klimakrise zu veranschaulichen. Arbeitsauftrag 4 führt alle Beispiele zusammen und regt die Lernenden dazu an, sich mit den Folgen und Herausforderungen für Abwanderungs- und Zielgebiete zu befassen. So wird die globale Dimension der durch Klimawandel induzierten Migration deutlich. <p>Abschluss: Reflexion – Ergebnissicherung (10 Minuten):</p> <ul style="list-style-type: none"> Zur Reflexion bietet sich ein zusammenfassendes Tafelbild zur zukünftigen Situation und möglichen Lösungsvorschlägen an. Die Ergebnissicherung kann in Form einer Gruppenarbeit, in der ein Plakat oder eine Mind-Map erstellt wird, erfolgen. Diese sollten dann mit vorgegebenen Präsentationszeiten (2 bis 3 Minuten) der Klasse vorgestellt werden.
Autor	Florian Benjamin Part
Online unter	www.politik-lernen.at/KlimaMigration
Simulationen zum Meeresspiegelanstieg	<ul style="list-style-type: none"> coastal.climatecentral.org earth.google.com/web/data=MkEKPwo9CiExU0lVYloyY015VG9TVnRHSE41RGppdHUzSm9SMXN2NjkSFgoUMDYxMDdENURBRDJCODI1RkM3MDEgAUICCABKCAi8vNv-AhAB

ARBEITSAUFRÄGE

ARBEITSAUFRAG 1 – KIRIBATI

Lies das Interview mit dem Experten in **M1** und erledige folgende Arbeitsaufträge:

- **Erkläre** in eigenen Worten die Begriffe „klimabedingte Migration“ und „virtueller Staat“.
- **Vergleiche** klimabedingte Migration mit jener aus wirtschaftlichen Gründen. Nenne je zwei Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- **Diskutiert** in Kleingruppen: Sollten wohlhabende Länder verpflichtet werden, MigrantInnen aus vom Meeresspiegelanstieg bedrohten Staaten aufzunehmen?



ARBEITSAUFRAG 2 – BANGLADESH

- **Analysiere** die beiden Grafiken in **M2** zur Migration und Binnenmigration in Bangladesch und kreuze an, ob die Aussagen stimmen oder nicht. Stelle falsche Aussagen **richtig**.
- **Untersuche** mögliche Folgen einer zukünftig starken Binnenmigration in Städte. Bedenke dabei Bereiche wie Wohngebiete, Verkehr, Arbeitsplätze, Frischwasser/Abwasser, Abfall, Bildung, Gesundheitsversorgung, Umweltbelastung.
- **Entwickelt** in Kleingruppen ein Hilfsprogramm mit fünf konkreten Vorschlägen, um die Lebensbedingungen in einem zukünftigen Slum in Bangladesch zu verbessern.



ARBEITSAUFRAG 3 – EUROPÄISCHE UNION

Sieh dir das Video in **M3** an und beantworte folgende Fragen:

- **Nenne** touristische Regionen, die besonders vom Anstieg des Meeresspiegels bedroht sind.
- **Arbeite** die Folgen des Meeresspiegelanstiegs auf die dort lebende Bevölkerung heraus (Wohnraum, Infrastruktur, Arbeitsplätze).
- **Diskutiert**, ob die EU ein Konzept für Binnenflüchtlinge wegen des Meeresspiegelanstiegs erarbeiten soll. Was soll es beinhalten und wie weit soll es gehen (Schutzmaßnahmen, Hilfestellungen, finanzielle Förderungen, Verpflichtung zur Aufnahme etc.)?



ARBEITSAUFRAG 4 – WELT

- **Erkläre** den Zusammenhang „Klimawandel > Meeresspiegelanstieg > Migration“, indem du einen Blogbeitrag dazu gestaltest. Baue dabei alle genannten Fallbeispiele ein.
- **Nimm** zum Zitat des Wissenschaftlers Daniel Lincke (**M4**) **Stellung**.
 - Werden ärmere Staaten des Globalen Südens mehr von Binnenmigration und Migration betroffen sein?
 - Welche Folgen ergeben sich für diese Staaten?
 - Welche Herausforderungen entstehen für Zielgebiete der Migration?

MATERIAL

M1: KIRIBATTI

Infobox:

Der Inselstaat Kiribati (Aussprache: Kiribas) befindet sich rund 4 000 km nordöstlich von Australien. Auf den bewohnten Inseln leben insgesamt rund 120 000 Menschen. Kiribati ist massiv von der Klimakrise betroffen: Stürme führen zu Überschwemmungen, der Meeresspiegel steigt und führt zu Küstenerosion. Zusätzlich versalzen die Böden immer mehr.

Wie unterschiedlich staatliche Antworten auf die Klimakrise ausfallen können, verdeutlicht das Beispiel Kiribatis.

- Die Regierung der 2010er-Jahre kaufte Land auf der Fidschi-Insel Vanua Levu, 2 000 Kilometer von Kiribati entfernt. Und plante im Notfall die Migration der gesamten Bevölkerung in die „Ersatzheimat“.
- Die aktuelle Regierung verfolgt eine andere Strategie: Durch gesteigerte Einnahmen aus Fischerei und Tourismus sollen Projekte gestartet werden, um für eine sichere Zukunft Landflächen auf der Hauptinsel mit Kies und Sand anzuheben.

INTERVIEW MIT DEM JURISTEN TOM SPARKS VOM MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR AUSLÄNDISCHES ÖFFENTLICHES RECHT UND VÖLKERRECHT.

[...] Versinkt der Staat im Meer, werden seine Bewohner heimatlos. Welche Möglichkeiten haben sie, sich neu anzusiedeln?

Die Inselbewohnerinnen und -bewohner sind die Leidtragenden des Klimawandels und genießen als Staatenlose einen nur sehr geringen Schutz. Es gibt keine Pflicht, sie aufzunehmen. Ihre Aussicht auf Asyl ist gering. [...]



Gibt es ein Recht auf ein neues Staatsgebiet?

Nein. Die Frage ist ja: Wer soll verpflichtet werden, ein neues Staatsgebiet zur Verfügung zu stellen? Innerhalb eines Inselstaats kann die Regierung sichereren Wohnraum auf höher liegenden Teilen des Staatsgebiets bereitstellen – zumindest wenn es solche gibt. [...]

Der Staat Kiribati hat für seine etwa 100 000 Einwohner bereits Ersatzland auf den Fidschi-inseln gekauft. Ist das eine gute Lösung?

Die Inselstaaten verhandeln sehr aktiv über neue Siedlungsräume. Auch Tuvalu sucht ein neues Staatsgebiet. Wenn Tuvalu aber etwa mit Australien darüber verhandelt, wird Australien vielleicht Grundstücke anbieten, aber keinen Staat im Staate dulden. [...]

[...] Ein virtueller Staat – ist das die Lösung?

Meines Erachtens eher nicht. Es gibt zwar Ideen, einen digitalen Zwilling im Metaversum nachzubauen, also in einer virtuellen Welt. Solche Ideen sind wichtig für das kulturelle Leben und überleben eines Volkes, ersetzen aber nicht den Staat im rechtlichen Sinne.

www.mpg.de/21160745/wenn-staaten-versinken
(abgerufen am: 11.8.2025)

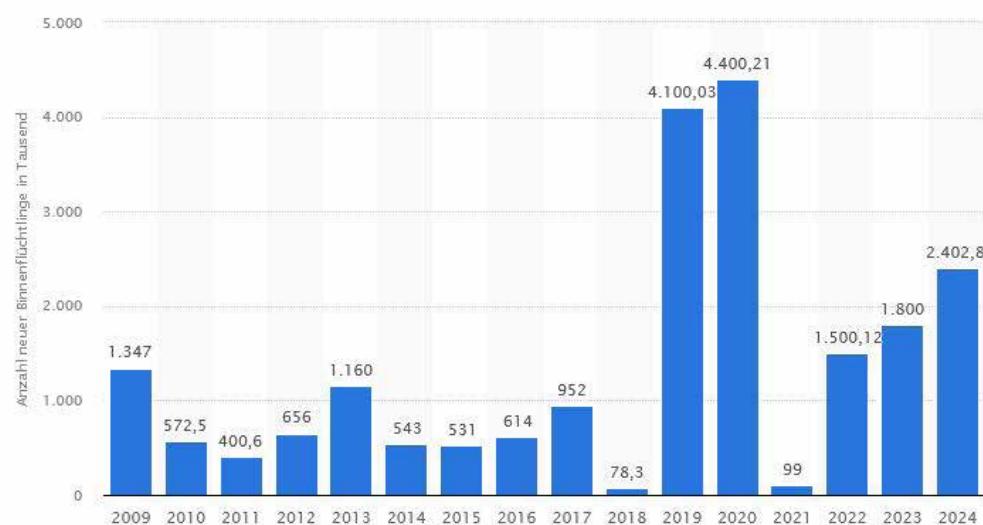
M2: MIGRATIONSSSTATISTIK ZU BANGLADESCH

Infobox:

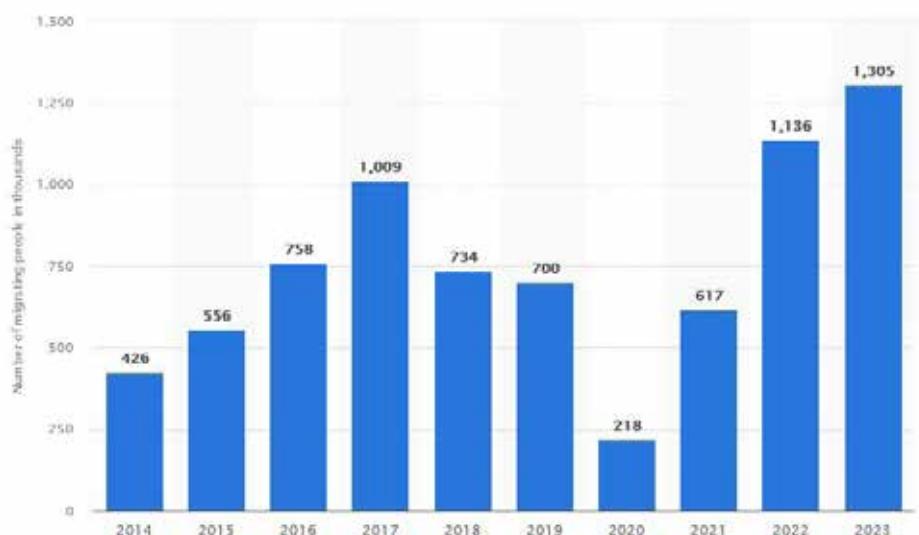
Der südasiatische Staat Bangladesch ist rund doppelt so groß wie Österreich, es leben aber fast 180 Millionen Menschen dort. Bereits jetzt spüren die Menschen den Klimawandel: Große Flüsse wie Brahmaputra und Ganges führen, aufgrund der Gletscherschmelze im Himalaya, immer wieder starkes Hochwasser. Auch Wirbelstürme, Starkregen, lange Dürreperioden und Hitzewellen treten vermehrt auf.

Dies verstärkt auch die Migration. Viele suchen neue Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten in Staaten im Nahen Osten, aber auch in Australien, Europa (z.B. Italien, Vereinigtes Königreich) und den USA. Oft handelt es sich dabei um qualifiziertes Personal. Auffällig ist auch die massive **Binnenmigration**. Diese betrifft nicht nur die typische Migration aus ländlichen Gebieten in Städte. Viele Menschen wandern auch nur für bestimmte Zeitabschnitte weg (z.B. Arbeitsplatz in einer Fabrik oder Landwirtschaft zur Erntezeit) und kehren dann wieder zurück. Oft findet die Migration auch in nahe gelegene Gebiete statt.

Zukünftig wird davon ausgegangen, dass der Klimawandel, mit dem Anstieg des Meeresspiegels, die Migration innerhalb von Bangladesch weiter vorantreiben wird. Ein großer Teil des Staates liegt nur knapp über dem Meeresspiegel. Ein Anstieg von 45 cm bedeutet, dass rund 10 Prozent der Landesfläche verloren gehen. Viele Menschen ziehen dann vermutlich in große Städte wie **Dhaka** oder **Chittagong**.



Binnenmigration in Bangladesch, 1 entspricht 1 000 Menschen, online unter: de.statista.com/statistik/daten/studie/1222643/umfrage/binnenvertriebenen-in-bangladesch



Arbeitsmigration aus Bangladesch heraus, 1 entspricht 1 000 Menschen, online unter: www.statista.com/statistics/880190/bangladesh-labor-migration-flow

Die Aussagen
zur Statistik
findet ihr auf
der Folgeseite!

Aussagen	richtig	falsch
Auf der x-Achse sind die jeweiligen Jahre ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf der y-Achse ist die Anzahl der Menschen angegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Jahre 2023 wanderten rund 1 305 Menschen aus Bangladesch aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die größte Binnenmigration war im Jahre 2020.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Binnenmigration betrifft jedes Jahr mehr Menschen als jene in andere Staaten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2015 waren Binnenmigration und Migration in andere Staaten in etwa gleich groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

M3: STEIGENDER MEERESSPIEGEL IN EUROPA

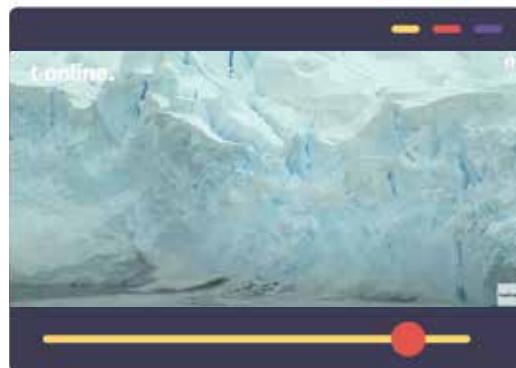
Infobox:

In Europa werden neben den Gebirgsregionen auch Küstengebiete sehr stark vom Klimawandel bedroht sein. So liegen 26 Prozent der Niederlande unter dem Meeresspiegel. Auf eine Flutkatastrophe 1953 wurde mit dem Bau von Dämmen und Sturmflutwehren reagiert. Es gibt Überlegungen, diese weiter auszubauen oder einen gigantischen Damm weit vor dem Festland zu errichten.

Etliche vorgelagerte Inseln, wie beispielsweise Sylt, sind bedroht. Die bekannte Tourismusmetropole Venedig, die immer wieder mit Überflutungen („acqua alta“) zu kämpfen hat, ist ebenfalls bedroht. Flussdeltas, wie jenes der Donau in Rumänien, werden verschwinden.

Welche Migrationsbewegungen dadurch ausgelöst werden, ist noch unklar. Es kann innerhalb der Staaten zu einer Binnenmigration kommen bzw. innerhalb Europas und der Europäischen Union. Staaten müssen eventuell mit **Umsiedlungsprojekten** reagieren.

Video Steigender Meeresspiegel:
Urlaub ist hier bald nicht mehr möglich, t-online 2023 (4:46),
online unter: www.youtube.com/watch?v=R5dc4mHnczI



M4: GLOBALE DIMENSION

Zitat Daniel Lincke (Forscher am Global Climate Forum):

Es ist auf jeden Fall eine Frage des Geldes. Die Niederlande zum Beispiel sind ein sehr reiches Land und können sich das einfach leisten, auch ihr Land komplett mit Deichen einzubauen und zu sichern. Bangladesch zum Beispiel ist vom geologischen Setting her gar nicht so unterschiedlich zu den Niederlanden, das sind beides Länder, die im Großen und Ganzen in einem Flussdelta liegen, mehr oder weniger das komplette Land.

Online unter: www.deutschlandfunk.de/anstieg-des-meeresspiegels-und-migration-welche-kuesten-100.html

3 LINKS UND TIPPS

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Artikel zu Migration und Migrationspolitik in Österreich.

Leila Hadj Abdou: Migration und Migrationspolitik in Österreich

www.bpb.de/themen/migration-integration/regionalprofile/542609/migration-und-migrationspolitik-in-oesterreich

Glossar zum Thema Migration von A wie Abschiebung bis Z wie Zirkuläre Migration

www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/glossar-migration-integration

Vermittlungsprogramm zur Wanderausstellung Migration on Tour mit 14 Stationen sowie einem Online-Portal mit unterschiedlichen Materialien, Videos, Daten und Karten.
www.demokratiezentrum.org/forschung/publikationen/materialien/vermittlungsprogramm-migration-on-tour

Zahlen und Daten zum Thema Migration, allerdings mit Fokus auf Deutschland

www.mediendienst-integration.de/migration/europaeische-union.html

TOOLS

Google-Maps-Anwendung, die den Meeresspiegelanstieg in zehn Küstenstädten bei 2° oder 4° Erwärmung simuliert.

earth.google.com/web/data=MkEKPwo9CiExU0lVYloyY015VG9TVnRHSE41RGppdHUzSm9SMXN2NjkSFgoUMDYxMDdENURBRDJCODI1RkM3MDEgAUICCABKCAi8vNv-AhAB

Interaktives Tool, bei dem der Anstieg des Meeresspiegels auf Basis von Prognosen simuliert wird.
coastal.climatecentral.org

MEDIENTIPPS

Migration: Eine lange Geschichte, ARTE Mit offenen Karten, ARTEde 2022 (12:06)

www.youtube.com/watch?v=_7d9s1eYRQ

Kostenloses Serious Game „Path Out“ zu Flucht mit Unterrichtsmaterial und Infos des UNHCR:

www.unhcr.org/de/path-out-eine-fluchtgeschichte-als-computerspiel

Browsgame: causacreations.itch.io/pathout-short

weiteres Bildungsmaterial des UNHCR: www.unhcr.org/at/services/publikationen/bildungs-und-trainingsmaterial

AHS ABA BHS-Diplomarbeiten

Abschließende Arbeiten und Diplomarbeiten

- Migration im Habsburgerreich: Wanderbewegungen von Arbeitskräften im 19. Jahrhundert
- Oral migration histories: Familienmitglieder als ZeitzeugInnen einer Migrationsgesellschaft
- Digitale Nomaden: Wie verändert die Digitalisierung klassische Formen von Arbeitsmigration?
- Migration im Diskurs. Empirische Studie zur Frage, welche Formen von Migration MitschülerInnen beschreiben, wenn man sie zum Begriff Migration interviewt.
- Arbeitsmigration und Globalisierung: Fallbeispiel Philippinen

BEITRAG ZUR LESEFÖRDERUNG



Bestimmt wird alles gut
Von: Kristin Boie,
Klett, 2016,
ab 6 Jahren.

In diesem zweisprachigen Kinderbuch erzählt Kirsten Boie die Geschichte der syrischen Geschwister Rahaf und Hassan, die mit ihrer Familie vor dem Krieg fliehen müssen.

Der Text ist auf Deutsch und Arabisch verfasst und wird von eindrücklichen Illustrationen begleitet.

Das Buch vermittelt kindgerecht, was Flucht bedeutet, und regt Gespräche über Migration, Angst, Hoffnung und Ankommen an.

Es eignet sich für den Einsatz im Unterricht sowie zur Leseförderung in Klassen mit mehrsprachigen Kindern.



Begriffsklärungen in leicht verständlicher Sprache finden sich im Politiklexikon für junge Leute, z.B. zu:

EMIGRATION

www.politik-lexikon.at/emigration

FLÜCHTLING

www.politik-lexikon.at/fluechtlings

KLIMAWANDEL

www.politik-lexikon.at/klimawandel

MIGRATION

www.politik-lexikon.at/migration



polis aktuell 7/2025: Migration

Autoren: Alfred Germ, Florian Benjamin Part,
Lorenz Prager
Titelbild: Susanne Klocker
Grafische Elemente: freepik
Grafik: Susanne Klocker

Herausgeber:
Zentrum *polis* –
Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/353 40 20

> service@politik-lernen.at
> www.politik-lernen.at



Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag
des Bundesministeriums für Bildung,
Abteilung I/10 [Politische Bildung].

Projektträger:
Wiener Forum für Demokratie und
Menschenrechte

Monatlicher Newsletter:
> www.politik-lernen.at/newsletter

Die letzten Ausgaben auf einen Blick:

